

# Der Ukraine Krieg

## UNTOLD STORIES

### Ein hoffnungsvoller Blick auf Gottes Handeln hinter die Kulissen der Welt...

Seit Russland am 24.02.2022 den Krieg gegen die Ukraine begonnen hat, schaut die Welt gebannt auf diesen Konflikt.

Die Nachrichten sind seitdem voll von Themen rund um den Konflikt.

Eine Sondersendung nach der anderen auf allen Kanälen dreht sich um die Bewertung der aktuellen Lage in der Ukraine.

In Talkshows gibt es fast nur noch dieses Thema und die Social Media Plattformen quellen über an Informationen und Videos.

Der Ukraine-Krieg hat die anderen beherrschenden Themen Corona und Klima in den Hintergrund gedrängt.

Und viele Menschen schauen gebannt auf das was passiert und haben Angst davor, wie es weitergeht.

Das kann man angesichts der schrecklichen Bilder und Nachrichten niemandem verdenken.

Ich möchte heute Morgen aber einmal einen hoffnungsvollen Blick hinter die aktuellen Welt-Kulissen wagen und schauen, wie Gott hinter dem öffentlich Wahrnehmbaren handelt.

Ich möchte uns mit der heutigen Predigt Mut machen.

Nicht, weil ich eine Lösung für den Krieg parat habe oder irgendwelche schlaun Weisheiten von mir gebe, die wir schon pausenlos in den Medien präsentiert bekommen.

Nein, meine Hoffnung ist einzig und allein unser Herr, an den wir Glauben.

Der Gott der Bibel und sein Sohn Jesus Christus.

Die Predigt soll allen Menschen und besonders uns Christen Mut machen und zeigen, dass der Gott der Bibel, an den wir Christen glauben, nach wie vor oder besser gesagt, mehr denn je, da ist und handelt.

Vielleicht nicht so öffentlich wahrnehmbar wie Wladimir Putin oder Wolodymyr Selenskyj.

Aber ganz gewaltig hinter den Kulissen der Weltereignisse.

Ich werde euch dazu gleich zwei Ereignisse vorstellen, die JETZT vor unseren Augen aktuell passieren bzw. passiert sind.

Ich möchte damit Dreierlei erreichen.

Zum ersten wünsche ich mir, dass uns die beiden Ereignisse Hoffnung geben weiter auf Gott zu vertrauen und das wir diese Hoffnung dann an die Menschen um uns herum weitergeben können.

Zum anderen wünsche ich mir, dass wir dadurch in unserem Glauben an Jesus gestärkt werden wenn wir sehen, wie Gott auf Gebete hört und wie sich biblische Prophezeiungen vor unseren Augen erfüllen.

Zuletzt wünsche ich mir auch, dass wir dadurch die Welt um uns herum etwas mehr mit den Augen Gottes wahrnehmen.

Das wir hinter den pausenlosen Meldungen der Nachrichten erkennen, wie Gott da ist und handelt.

Und das wir es mehr als zuvor lernen, die aktuellen und dann auch zukünftigen Ereignisse in der Welt aus Sicht der Bibel einzuschätzen und zu beurteilen.

Ich werde euch gleich zwei Ereignisse vorstellen, die durch den Ukraine-Krieg ausgelöst und passiert sind.

Bevor ich dazu komme, möchte ich noch etwas Grundsätzliches zur Einschätzung der aktuellen Situation aus biblischer Sicht sagen.

Die Bibel geht davon aus, dass Gott die Welt erschaffen hat – dass die Welt also einen Anfang hat – und auch, dass diese Welt einmal ein Ende hat.

Die Zeitspanne, bevor die Ereignisse der letzten Zeit der Welt geschehen, wird die Endzeit genannt.

Und diese Zeitspanne – die Endzeit– wird begleitet durch viele schlimme und weltweite Ereignisse.

Wenn ihr wissen wollt was Jesus alles noch vorhergesagt hat, lade ich Euch ein, einmal in das Neue Testament zu schauen.

Jesus hat kurz vor seinem Tod eine Rede gehalten, in der er beschreibt, was am Ende der Welt geschehen wird und wie es in diesem Zeitalter in der Welt zugehen wird.

Diese sogenannte Endzeit-Rede Jesu steht im Matthäusevangelium Kapitel 24 + 25 und im Lukasevangelium Kapitel 21.

Jetzt aber zu dem Punkt worauf ich hinaus wollte.

Jesus hat die Zeichen dieser Epoche u.a. folgendermaßen beschrieben:

*7 Sie fragten ihn aber: Meister, wann wird das geschehen? Und was wird das Zeichen sein, wenn das geschehen wird?*

*9 Wenn ihr aber hören werdet von Kriegen und Unruhen, so entsetzt euch nicht. Denn das muss zuvor geschehen; aber das Ende ist noch nicht so bald da.*

*10 Dann sprach er zu ihnen: Ein Volk wird sich erheben gegen das andere und ein Reich gegen das andere, 11 und es werden geschehen große Erdbeben und hier und dort Hungersnöte und Seuchen; auch werden Schrecknisse und vom Himmel her große Zeichen geschehen.*

*Lukas 21, 7+9+10+11*

Und dann sagt er folgendes:

***28 Wenn aber dieses anfängt zu geschehen, dann seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.***

*Lukas 21,28*

Das darf und soll uns heute in der Welt Mut und Hoffnung machen.

Wir Christen sind von Jesus dazu berufen, gerade in schwierigen Zeiten den Menschen Mut zu machen.

Wir sind dazu berufen unsere Köpfe zum Himmel zu erheben und unseren Halt und unsere Zuversicht auf Gott zu setzen.

Nicht auf ohnmächtige Politiker, sondern auf den Herrn und Retter der Welt, Jesus Christus.

Dieser Jesus wird einmal auf die Erde wiederkommen und den Kriegen und der Not ein Ende setzen.

Darauf dürfen wir vertrauen.

Und darüber hinaus dürfen die Menschen, die in diesem Leben auf Jesus vertrauen, einmal für immer bei Jesus sein und mit ihm leben.

Das ist die zentrale Botschaft unseres christlichen Glaubens!

Wir Christen sind aber schon heute, jetzt, aktuell dazu berufen Licht in der Welt zu sein, gerade dann, wenn es um uns herum Dunkel wird.

*Ihr seid das Licht, das die Welt erhellt. Eine Stadt, die oben auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben.*

*Matthäus 5,14*

Wir wollen das als Gemeinde hier in Datteln auch praktisch umsetzen, indem wir uns bis auf weiteres jeden Mittwoch um 19:00 Uhr – 19:30 Uhr zum Gebet für die Menschen und die Situation in der Ukraine treffen.

Wir laden dazu ausdrücklich ALLE Dattelner Bürgerinnen und Bürger ein.

Wir Christen dürfen den Menschen um uns herum Hoffnung machen, weil wir einen gnädigen Gott kennen, der unser Leben in seiner Hand hält.

Und, wir kennen nicht nur einen Gott der unser persönliches Leben in der Hand hält, sondern auch inmitten der aktuellen Ereignisse seinen Weg mit den Menschen geht.

Und ich möchte JEDEN Einzelnen heute morgen hier vor Ort und alle Christen die uns bei youtube zuschauen werden, Mut machen.

Seit ein Licht in eurer Nachbarschaft, auf eurer Arbeit, in eurer Familie, da wo ihr seid.

Wir kennen Jesus Christus persönlich.

Wir dürfen den Menschen Mut machen auch diesen Jesus kennenzulernen, der jeden Menschen liebt.

Egal ob Deutscher, Russe oder Ukrainer.

Ich möchte Euch jetzt 2 Ereignisse vorstellen, die unseren Blick dafür öffnen sollen, wie Gott aktuell im und durch den Ukraine Krieg handelt.

Das darf und soll uns Hoffnung geben und Mut machen.

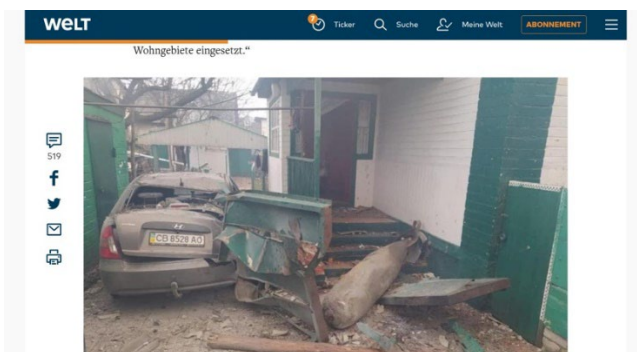
**Gott erhört Gebet - Die Bombe in Tschernihiw (Ukrainisch: Chernigov)**

Am Sonntag, den 06.03.2022 war in der Onlineausgabe der Zeitung WELT folgender Artikel zu lesen.

### AUSSCHNITT

*Tschernihiw: Russische Streitkräfte verstärken Beschuss  
Währenddessen warf Russland starke Bomben auf Wohngebiete in der Stadt Tschernihiw ab.  
Der Leiter der gleichnamigen Region, Wjatscheslaw Chaum veröffentlichte am Samstag ein Foto einer nicht detonierten FAB-500, einer 500-Kilogramm-Bombe sowjetischer Bauart, die aus der Luft abgeworfen wurde. „Normalerweise wird diese Waffe gegen militärisch-industrielle Einrichtungen und befestigte Strukturen eingesetzt“, sagte Chaus. „Aber in Tschernihiw wird sie gegen Wohngebiete eingesetzt.“*

In dem Artikel gab es dazu u.a. folgendes Foto.



Quelle: 06.03.2022 WELT - Screenshot

<https://www.welt.de/politik/ausland/article237342521/Ukraine-aktuelle-Lage-Neuer-Evakuierungsversuch-fuer-Mariupol-gescheitert.html>

So sah es nach dem Angriff am 06.03.2022 in Tschernihiw bzw. Chernigov aus.

<https://youtu.be/mhixSt5iibI>

>>> YOUTUBE VIDEO ABSPIELEN <<<

Damit wir uns orientieren können wo Tschernihiw liegt einmal ein Blick auf die Landkarte.



Quelle: [https://de.wikipedia.org/wiki/Ukraine#/media/Datei:Karte\\_der\\_Ukraine.png](https://de.wikipedia.org/wiki/Ukraine#/media/Datei:Karte_der_Ukraine.png)

Tschernihiw (Chernigov) ist eine Großstadt am Ufer der Desna mit etwa 300.000 Einwohnern.

Am Sonntagabend, am 06.03.2022, habe ich dann eine Sprachnachricht meines Bruders und das nachfolgende Bild erhalten.

Das Bild ist am Sonntag den 06.03.2020 um 10:38 Uhr aufgenommen worden.



Quelle: Foto Reinhard Freund; Ort = ca. 200 Meter von seinem Haus.

In der Sprachnachricht hat mein Bruder mir davon berichtet, dass er in der Nacht vom 05.03. auf Sonntag den 06.03. einen Anruf eines Freundes aus der Ukraine erhalten hat.

Im Hintergrund hörte man Geschützeinschläge und Kriegsgetöse.

Er hat mit ihm am Telefon gebetet und ein Teil des Gebetes war die Bitte darum dass Gott die Waffen der Russen „blindmachen“ soll – unscharf machen soll.



Das ist Reinhards Freund.

Er möchte nicht, dass sein Name und sein Bild im Internet auftaucht.

Daher habe ich ihn auf den Bildern unkenntlich gemacht und nenne in der Predigt nicht seinen Namen.

Er ist seit 1994 ein Freund meines Bruders Reinhard.

Mein Bruder war mit ihm zusammen 1994/95 auf einer Bibelschule in Schweden.

Er ist Gemeinde-Ältester in einer christlichen Gemeinde in Tschernihiw (Ukrainisch: Chernigov).

Als der Krieg begonnen hat, hat er sich dafür entschieden, in Tschernihiw zu bleiben.

Er ist vor Ort geblieben und betreut die älteren Menschen seiner Gemeinde, die nicht fliehen können.

Seine Familie ist aber geflohen und mittlerweile im Ausland in Sicherheit.

Diese Bombe ist 200 m von seinem Haus entfernt in der Nacht zum 06.03.2022 niedergegangen.

Sie ist wie ihr seht nicht explodiert.

Gott hat diese Bombe blind gemacht.

Warum erzähle ich diese Geschichte?

Die Geschichte zeigt uns, dass Gott auch heute noch Gebet erhört.

Wenn diese 500 kg Bombe explodiert wäre, dann wäre von dem Haus des ukrainischen Bruders in 200 m Entfernung nicht mehr viel übriggeblieben.

Menschen, die nicht an Gott glauben, sprechen hier vielleicht von Zufall.

Für den Freund meines Bruders ist es eine große Gebetserhörung.

Ich finde es für uns total ermutigend zu sehen, dass Gott heute genauso wie vor 2000 Jahren Gebete seiner Nachfolger erhört.

Dafür dürfen wir Gott absolut dankbar sein und es darf uns ermutigen, für die Menschen in diesem Krieg und für die Situation weiter zu beten.

Ich lade Euch an dieser Stelle daher nochmals gerne dazu ein.

Wir treffen uns wie schon erwähnt bis auf weiteres JEDEN Mittwoch um 19:00 Uhr – 19:30 Uhr zum Gebet in der Gemeinde, um für die Menschen zu beten, die von diesem Krieg betroffen sind.

Sowohl für die Ukrainer als auch für die Russen.

Lasst uns jetzt auf eine zweite Auswirkung schauen, die sich durch den Krieg in der Ukraine ereignet.

## Gott holt sein Volk zurück nach Israel



Die biblischen Propheten sahen nicht nur die Zerstreung und die Diaspora des Volkes Israel voraus, sondern auch die Rückkehr ins alte, gelobte Land.

Die Ankündigung der Heimkehr Israels in das Land seiner Väter zieht sich wie ein roter Faden durch die Bücher des Alten und Neuen Testaments.

Es gibt etliche Bibelstellen, in denen die Propheten dies voraussagen.

Ich lese uns nur mal 2 Textstellen von vielen vor, in denen dies vorhergesagt wird.

Der erste Text ist aus dem Buch des Propheten Hesekiel.

Hesekiel wird bei der zweiten Wegführung des Volkes Israel im Jahr 597 nach Babylonien gebracht (Kap. 1,2).

Fünf Jahre nach seiner Deportation im Jahr 592/593 v. Chr. wird er in seinen Dienst als Prophet berufen.

Er ist zu diesem Zeitpunkt 30 Jahren alt (Hes 1,1).

Der letzte Ausspruch im Buch Hesekiel geht ins Jahr 571 v. Chr. zurück.

D.h., die Zeit seines Dienstes umfasst eine Spanne von mindestens 22 Jahren.

*8 Aber auf euch, ihr Berge von Israel, sollen wieder Bäume wachsen, die Zweige treiben und Früchte tragen, damit mein Volk sie genießen kann. Denn schon bald wird es in sein Land zurückkehren. 9 Ihr werdet sehen: Ich wende mich euch wieder zu, ich komme euch zu Hilfe und Sorge dafür, dass ihr von neuem bebaut und besät werdet. 10 Ich mache ganz Israel wieder zu einem großen Volk; sie lassen sich in den Städten nieder und bauen alles auf, was jetzt noch in Trümmern liegt. 11 Ja, Menschen und Tiere sollen sich vermehren und das Land bevölkern. Dann werdet auch ihr Berge bewohnt sein wie in früheren Zeiten, und ich werde euch so viel Gutes erweisen wie nie zuvor. Daran sollt ihr erkennen, dass ich der HERR bin. 12 Ich bringe Menschen zurück ins Land, die dort aus- und eingehen. Dann wird mein Volk Israel euch Berge wieder in Besitz nehmen und für immer dort wohnen.*  
*Hesekiel 36, 8-12 – Übersetzung Hoffnung für Alle*

Der Prophet Amos stammte aus der kleinen Stadt Tekoa, die einige Kilometer südöstlich von Bethlehem lag.

Amos wirkte als Prophet von 791–740 v.Chr.



*11 Gott sagt: »An jenem Tag werde ich das Reich von König David wieder aufbauen. Jetzt gleicht es zwar einem verfallenen Haus, doch dann richte ich die umgestürzten Wände wieder auf und schließe die Risse in der Mauer. Ja, ich lasse es wieder in seinem alten Glanz erstehen. 12 Die Israeliten werden in Besitz nehmen, was vom Gebiet der Edomiter übrig geblieben ist. Auch über all die anderen Völker, die ich zu meinem Eigentum erklärt habe, werden sie ihre Herrschaft ausdehnen. Dafür Sorge ich, der HERR. Mein Wort gilt! 13 Es kommt die Zeit, da wird es eine sehr reiche Ernte geben. Dann mähen die Arbeiter noch das Getreide ab, wenn der Bauer schon kommt, um den Acker wieder zu pflügen. Man tritt die Trauben noch in der Kelter, obwohl die Zeit der Aussaat schon wieder begonnen hat. Ja, es wird so viele Trauben geben, dass ihr Saft die Berge und Hügel herabfließt! 14 Denn ich wende das Schicksal meines Volkes wieder zum Guten. Die Israeliten bauen die verwüsteten Städte wieder auf und werden auch darin wohnen, sie pflanzen Weinberge an und werden den Wein davon trinken, sie legen Gärten an und werden deren Früchte genießen. 15 Ich pflanze sie wieder in ihr Land ein, und niemand wird sie dann mehr herausreißen. Denn dieses Land habe ich, der HERR, ihr Gott, ihnen gegeben. Mein Wort gilt!«  
Amos 9, 11-15 – Übersetzung Hoffnung für Alle*

Liebe Freunde.

Genau das ist vor unseren Augen in den letzte Jahrzehnten seit der Rückkehr des Volkes Israel passiert.

Israel wurde wieder aufgebaut und ist heute mittlerweile ein großer Exporteur einer Vielzahl an Landwirtschaftlichen Produkten.

Auch von Wein 😊

Im Alten Testament stellt sich Gott den Juden an vielen Stellen als der vor, der sie aus dem Land Ägypten erlöst hat.

Dieses große geschichtliche Ereignis hatte damals zur Gründung des Staates Israel geführt.

Genauso sollte es auch wieder in der letzten Zeit der Menschheit geschehen.

Die Rückkehr des Volkes Israel in sein Land markiert den Beginn der sogenannten Endzeitphase der Welt.

Der Unterschied zur erstmaligen Gründung während der alttestamentarischen Periode ist aber, dass Gott sein Volk nicht aus einem, sondern aus vielen Ländern zusammenruft.

Dem Volk Israel war zugesagt worden, dass es eines Tages wieder in seine alte Heimat zurückkehren darf und in einem eigenen Staatsgebilde leben darf.

Diese Hoffnung begleitete das Volk Israel auch unter den entferntesten Völkern.

Am Abend des 14. Mai 1948 war es endlich soweit.

David Ben Gurion, der spätere erste Ministerpräsident des neuen Staates Israel, rief den Staat Israel aus.

Schwerpunktmäßig seit 1882 und insbesondere seit der Staatsgründung 1948 kommen bis heute aus den unterschiedlichsten Teilen der Erde Juden zurück in ihr Heimatland.

Dabei sind ihre Motive ganz unterschiedlicher Art.

Die einen kommen, weil sie sich in den Ländern, in denen sie leben, nicht mehr akzeptiert fühlen und angefeindet werden.

Die anderen können gar nicht richtig beschreiben, warum sie nach Israel zurückwollen.

Sie berichten von einem inneren Drang, der sie in ihr Heimatland zurücktreibt.

Für die Rückkehr nach Israel gibt es einen eigenen Begriff – Alija.

*Der Begriff **Alija** (hebräisch עלייה 'alijjah, deutsch ‚Aufstieg‘, Plene עלייה; Plural 'alijot) stammt aus der Bibel und bezeichnet im Judentum seit dem babylonischen Exil (586–539 v. Chr.) die Rückkehr von Juden als Einzelne oder Gruppen ins Land Israel. Teilnehmer einer Alija heißen auf Hebräisch Olim (Singular: mask. Oleh, fem. Olah).*

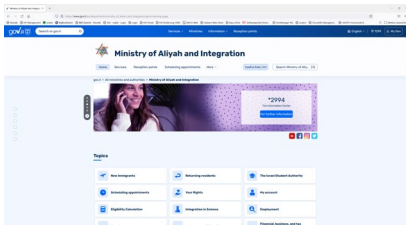
Quelle: <https://de.m.wikipedia.org/wiki/Alija>

Auf der Wikipedia-Seite kann man auch genau nachlesen, wie viele Juden in welchem Jahr ins Land Israel nach der Staatsgründung zurückgekommen sind.

Jahr	Anzahl
1948	10.000
1949	100.000
1950	150.000
1951	100.000
1952	100.000
1953	100.000
1954	100.000
1955	100.000
1956	100.000
1957	100.000
1958	100.000
1959	100.000
1960	100.000
1961	100.000
1962	100.000
1963	100.000
1964	100.000
1965	100.000
1966	100.000
1967	100.000
1968	100.000
1969	100.000
1970	100.000
1971	100.000
1972	100.000
1973	100.000
1974	100.000
1975	100.000
1976	100.000
1977	100.000
1978	100.000
1979	100.000
1980	100.000
1981	100.000
1982	100.000
1983	100.000
1984	100.000
1985	100.000
1986	100.000
1987	100.000
1988	100.000
1989	100.000
1990	100.000
1991	100.000
1992	100.000
1993	100.000
1994	100.000
1995	100.000
1996	100.000
1997	100.000
1998	100.000
1999	100.000
2000	100.000
2001	100.000
2002	100.000
2003	100.000
2004	100.000
2005	100.000
2006	100.000
2007	100.000
2008	100.000
2009	100.000
2010	100.000
2011	100.000
2012	100.000
2013	100.000
2014	100.000
2015	100.000
2016	100.000
2017	100.000
2018	100.000

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Alija>

Der Staat Israel hat dafür sogar ein eigenes Alija Ministerium, welches sich um die Heimholung der Juden und deren Integration in Israel kümmert.



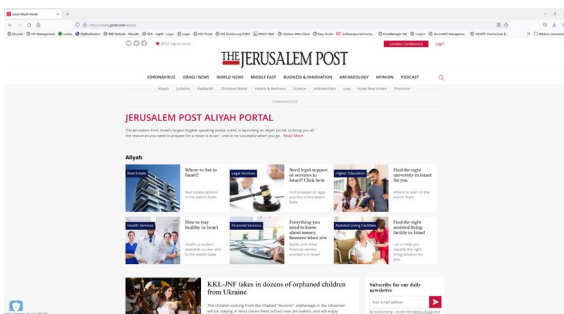
Quelle: [https://www.gov.il/en/departments/ministry\\_of\\_aliyah\\_and\\_integration/govil-landing-page](https://www.gov.il/en/departments/ministry_of_aliyah_and_integration/govil-landing-page) (Screenshot am 09.03.2022)



Quelle: [https://www.jpost.com/diaspora/article-696337?utm\\_source=jpost.app.android&utm\\_medium=share](https://www.jpost.com/diaspora/article-696337?utm_source=jpost.app.android&utm_medium=share)

Das Thema ist in ganz Israel ständig präsent.

Die große Tageszeitung „Jerusalem Post“ hat z.B. eine eigene Rubrik für Themen „Rund um die Alija“.



Quelle: <https://www.jpost.com/aliyah> (Screenshot am 09.03.2022)

Worauf ich hinaus möchte ist in einer weiteren Prophetie vorausgesagt.

**14 »So spricht der HERR: Es kommt die Zeit, da wird man beim Schwören nicht mehr sagen: ›So wahr der HERR lebt, der Israel aus Ägypten geführt hat‹, 15 sondern: ›So wahr der HERR lebt, der Israel aus dem Land im Norden zurückgebracht hat und aus allen anderen Ländern, in die er sie vertrieb.‹ Ja, ich werde sie wieder in ihre Heimat bringen, in das Land, das ich ihren Vorfahren geschenkt habe. 16 Aber jetzt schicke ich, der HERR, viele Fischer los, die mein Volk fangen sollen; danach lasse ich viele Jäger kommen, damit sie mein Volk auf allen Bergen und Hügeln jagen und sie aus jedem Felsversteck hervorholen.**  
**Jeremia 16, 14-16 – Übersetzung Hoffnung für Alle**

Schauen wir uns noch einmal speziell Vers 16 an.

**Aber jetzt schicke ich, der HERR, viele Fischer los, die mein Volk fangen sollen; danach lasse ich viele Jäger kommen, damit sie mein Volk auf allen Bergen und Hügeln jagen und sie aus jedem Felsversteck hervorholen.**

## *Jeremia 16, 16 – Übersetzung Hoffnung für Alle*

In Jeremia 16, 16 sagt der Prophet Hesekeil ca. 600 Jahre v. Chr. voraus, dass die Rückführung der Juden durch zwei große Phasen charakterisiert sein würde.

Zuerst sollte es „eine Zeit der Fischer“ und danach „eine Zeit der Jäger“ geben.

Die endzeitliche Rückkehr der Juden sollte zuerst eine Vorstufe kennen, die man als „Lock-Phase“ bezeichnen könnte.

In dieser Phase sollten „Menschenfischer“ die Juden bewegen, ins Heilige Land zurückzureisen.

In einer nächsten Phase würden „Jäger“ die Juden mit Gewalt nach Hause treiben.

Die Erfüllung dieser Voraussagen ereignete sich so:

Im 18. Jahrhundert entstand die Bewegung des Früh-Zionismus.

Rückblickend auf die lange Zeit der Staatenlosigkeit des jüdischen Volkes mit ständiger Verfolgung und Ächtung suchten große Denker nach einer Lösung des Judenproblems durch eine Rückführung ins Land der Vorfahren.

In der Zeit von 1750 – 1882 versuchten zahlreiche zionistische Vordenker und Führer die Juden aus aller Welt zu bewegen, in das Land Israel zurückzukehren.

Die Wirkung der großen zionistischen Bemühungen, die Juden heimzulocken, war allerdings wenig erfolgreich.

Die Juden waren weltweit nur schwer zu bewegen, ihre Eingesessenheit aufzugeben und im Land ihrer Väter ganz von vorn anzufangen.

Doch nach den Jahrzehnten der zionistischen Aufrufe begann dann die Jagd-Phase.

1881 wurde der Zar Alexander II. ermordet.

Es reichte, dass sich unter den zahlreichen im Zusammenhang mit diesem Attentat verdächtigen Personen auch eine Jüdin befand, um in den Jahren 1881-1884 eine schreckliche Judenverfolgung in Russland auszulösen.

Dies führte dazu, dass Tausende von russischen Juden flohen und in Palästina – wie man damals das Land Israel nannte – Zuflucht zu suchen.

Das war die erste jüdische Einwanderungswelle.

Um 1903 versiegte diese Welle allmählich.

Durch die Judenverfolgungen im Zusammenhang mit der kommunistischen Revolution von 1905-1907 wurde Schwung in die zweite Einwanderungswelle gebracht, die noch mehr Juden nach Palästina führte als die erste.

Durch den Ausbruch des Ersten Weltkrieges kam diese jedoch zu einem Ende.

Die Oktoberrevolution von 1917 in Russland und die Verfolgungen in der Ukraine brachten Bewegung in die dritte und die vierte Einwanderungswelle.

So kehrten schließlich über 100.000 Juden ins Land der Väter zurück.

Durch die Machtergreifung Hitlers 1933 wurden mit der fünften Einwanderungswelle eine Viertelmillion Juden nach Israel gejagt.

Durch die Verfolgung in den arabischen Ländern nach der Staatsgründung Israels im Mai 1948 wurden etwa 650.000 Juden ins Land Israel getrieben.

So könnte man mit dem Aufzählen weitermachen.

Ich denke, es ist eines deutlich geworden:

Der Hauptgrund für die Rückkehr der Juden in unserer Zeit war nicht der Zionismus, sondern vielmehr die Verfolgung der Juden – sprich die Jagd auf sie - in vielen Ländern der Erde.

Aber der Zionismus war eine wichtige gedankliche Vorbereitung auf die durch Verfolgung erzwungene Heimkehr.

Jeremia 16,16 hat sich exakt erfüllt.

Das Heimkehrdrama der Juden zerfällt in zwei Hauptphasen:

1. Die Zeit der Fischer (Vorbereitung der Heimkehr durch den Zionismus = 1750 - 1882)
2. Die Zeit der Jäger (Heimkehr aufgrund von Verfolgung = 1882 – heute)

Diese Informationen habe ich u.a. dem Buch „Leben wir wirklich in der Endzeit“ von Roger Liebi entnommen.

## Was hat das jetzt aber mit dem Krieg in der Ukraine zu tun?

Die Ukraine war bis vor dem Ausbruch des Krieges ein Zentrum jüdischen Lebens in Europa.

In der Ukraine leben nach Angaben der "Jewish Agency" vor Beginn des Krieges rund 43.000 Juden.

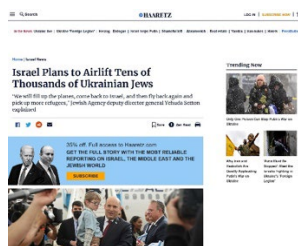
Die Zahl derjenigen, die aufgrund jüdischer Verwandter nach Israel einwandern könnten, liegt bei sogar rund 200.000.

Quellen:

<https://www.rnd.de/politik/ukraine-fluechtlinge-israel-bereitet-sich-auf-tausende-uedische-einwanderer-vor-JZMVVXDGPBDOWROUEFNERYVIKQ.html>

[https://www.jpost.com/diaspora/article-696337?utm\\_source=jpost.app.android&utm\\_medium=share](https://www.jpost.com/diaspora/article-696337?utm_source=jpost.app.android&utm_medium=share)

Ausgelöst durch den Krieg fliehen aktuell 10 Tausende Juden aus der Ukraine nach Israel.



Quelle: <https://www.haaretz.com/israel-news/.premium-israel-plans-airlift-of-ukrainian-jews-in-major-alijah-operation-1.10663960> (Screenshot am 09.03.2022)



Quelle: <https://www.rnd.de/politik/ukraine-fluechtlinge-israel-bereitet-sich-auf-tausende-uedische-einwanderer-vor-JZMVVXDGPBDOWROUEFNERYVIKQ.html> (Screenshot am 14.03.2022)

Jetzt möchte ich uns noch einen anderen Aspekt in diesem Zusammenhang vor Augen führen.

Israel tritt in diesem Krieg als starker Vermittler zwischen der Ukraine und Russland in Erscheinung.

Sie treten nahezu neutral auf und sie tun sich sehr schwer damit, sich ganz auf die Seite der Ukraine zu stellen, obwohl der ukrainische Präsident Selensky ein Jude ist.

Dies hat er der israelischen Regierung auch deutlich vorgeworfen.

Warum ist das so?



Ein Grund dafür ist, dass in Russland aktuell noch mehr Juden leben als in der Ukraine.

In Russland lebten vor Beginn des Krieges rund 150.000 Juden.

Die Zahl derjenigen, die aufgrund jüdischer Verwandter nach Israel einwandern könnten, liegt bei sogar rund 400.000.

Seit dem Ausbruch des Krieges versuchen auch sehr viele russische Juden ihr Heimatland Russland in Richtung Israel zu verlassen.

Sie haben Angst davor, dass ähnlich wie in Zeiten des Kalten Krieges Russland demnächst den Eisernen Vorhang wieder hochziehen könnten und sie das Land nicht mehr verlassen könnten.

Vor den Augen der Weltöffentlichkeit erfüllt sich aktuell biblische Prophetie im großen Stil.

Und ich habe den Eindruck, das wird außerhalb Israels so gut wie nicht wahrgenommen.

Gott nutzt den schlimmen Krieg, sodass viele Juden aus der Ukraine und aus Russland nach Israel fliehen.

Sie kommen, hervorgerufen durch den Krieg, nach Israel zurück.

Das ist eine Auswirkung des Krieges, die wir vielleicht noch nicht so wahrgenommen haben.

Es erfüllen sich damit vor unseren Augen Gottes Vorhersagen.

Versteht mich jetzt aber bitte nicht falsch.

Ich rede damit nicht den Schrecken des Krieges klein.

Im Gegenteil.

Der Krieg ist eine absolute Katastrophe für die Menschen in der Ukraine.

Er ist einfach nur schrecklich.

Über 3 Millionen Ukrainer sind bisher in die umliegenden Länder geflohen.

Und letztendlich spüren die Auswirkungen des Krieges nahezu alle Länder auf der Erde.

Wir Verbraucher in Deutschland merken es spürbar aktuell vor allem an den Zapfsäulen.  
Der Spritpreis ist auf Rekordhöhe gestiegen.

Und bei der Verfügbarkeit von Speiseöl und Brot werden wir es auch merken.

Die Ukraine ist die Kornkammer Europas.  
Der Krieg wirkt sich nun auch auf die Getreidepreise in der EU aus.  
Besonders Weizen wird dort angebaut.  
Durch den Krieg werden die Lieferungen voraussichtlich einbrechen.

Und das sind alles nur die wirtschaftlichen Auswirkungen.

Mir geht es mit dem Hinweis auf die Flucht der Juden darum, dass wir wahrnehmen, dass sich vor unseren Augen biblische Prophetie erfüllt.

Wir müssen es leider mit ansehen, wie aktuell Millionen Menschen ihre Heimat verlieren.

Und unter denen sind auch 10 Tausende jüdische Menschen.

Liebe Zuschauer.

Das alles ist uns Menschen schon vor über 2500 Jahren vorausgesagt worden.

Unser Gott ist der Herr der Geschichte.

Er kennt die Zukunft und hat nicht nur einen Plan mit dem Volk Israel.

Nein, er kennt jeden Menschen persönlich und hat auch ein Ziel mit Deinem und meinem Leben.

Er möchte, dass Du und Ich ihn kennenlernen und ihm im Leben vertrauen.



Und das nicht nur in den schönen und ruhigen Zeiten des Lebens, sondern vor allem in den stürmischen.

Und Gott ist es dabei egal, ob Du Jude oder Christ bist; egal ob Ukrainer oder Russe oder Deutscher.

Er möchte in eine persönliche Beziehung zu DIR treten!

Wenn Du das willst, dann fange an in der Bibel zu lesen.

Starte am besten zuerst im Neuen Testament mit den Evangelien.

Dadurch bekommst Du einen Einblick in das Leben Jesu aus erster Hand.

Und dann suche Dir eine christliche Gemeinde die Dir dabei hilft in Deiner Beziehung mit Jesus zu wachsen.

Warum fordere ich Dich heute dazu auf?

Weil der Gott der Bibel absolut vertrauenswürdig ist.

Er hat nicht nur die Rückkehr des Volkes Israel vorausgesagt, sondern nachprüfbar hunderte weitere Voraussagen gemacht, wobei die allermeisten bereits nachprüfbar in Erfüllung gegangen sind.

Fange an danach in der Bibel zu forschen und Du wirst erstaunt sein.

Um sich tiefer mit den Prophetien Gottes zu beschäftigen, darf ich Dir u.a. folgende zwei Bücher empfehlen.



Leben wir wirklich in der Endzeit?  
180 erfüllte Prophezeiungen  
Autor: Roger Liebi

Darin untersucht Roger Liebi 180 Prophezeiungen die bereits nachprüfbar in Erfüllung gegangen sind.



Die Vermessung der Prophetie  
Autor: Dietmar Pritzlaff

Ich untersuche in dem Buch 17 Prophetien auf Ihre Glaubwürdigkeit und Erfüllung.

Dadurch wird eines deutlich.

Gott hält sein Wort ein.

Er ist absolut vertrauenswürdig.

Das darf uns Mut machen auf den Gott der Bibel in allen Lagen unseres Lebens zu vertrauen; gerade dann, wenn es Probleme gibt.

Und nicht nur das.

Er hört auch auf unsere Gebete.

Wir haben gerade von der Gebetserhörung des christlichen Bruders aus Tschernihiw gehört.

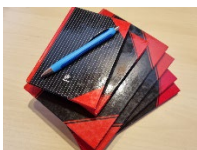
Gebetserhörungen sind nicht immer so spektakulär wie bei ihm.

Und oftmals erhört Gott unsere Gebete auch gar nicht oder anders als wir es uns denken oder erwünscht haben.

Aber ich kann es euch heute Morgen nur bezeugen.

Ich bin jetzt seit 38 Jahren Christ und lebe mit Jesus.

Und ich habe es so oft erlebt, wie Jesus meine Gebete erhört hat.



In diesen Tagebüchern habe ich für mich in den letzten Jahren seit 2006 aufgeschrieben, was ich mit Gott erlebt habe.

Und ich kann euch bezeugen.

Jesus ist absolut vertrauenswürdig.

Er hält was er verspricht.

Er tröstet.

Er führt und leitet mich durchs Leben.

Er erhört Gebete!

Mit ihm darf ich über alles was mich beschäftigt reden.

Und er ist mir der beste Freund geworden.

Wie können wir die Predigt jetzt zusammenfassen?

Diese beiden hoffnungsvollen Ereignisse hinter den aktuellen Kulissen des Ukraine Krieges sollen Dir Mut machen und Hoffnung geben, dass unser Gott gerade jetzt da ist und auch bei Dir ist.

Lasst uns in dieser Hoffnung durch unser Leben gehen und das Tun, was uns Gott vor die Füße legt.

Und lasst uns dann den Menschen in unserm persönlichen Umfeld diese Hoffnung weitergeben.

Amen.